



Frische Haube, dunkelgraue Felgen: Der neue Sechser von Deutz-Fahr bewies sich in unserem Test als flexibel einsetzbarer Spieler.

TOP AGRAR
FAHR-
BERICHT

Ein echter Sechser

Im Fußball würde der neue Deutz-Fahr vermutlich mit der Rückennummer 6 auflaufen. Warum, erklärt unser aktueller „Spiel“- bzw. Fahrbericht.

Wenn Fußball-Experten über einen Sechser fachsimpeln, dann meinen sie den Spieler im defensiven Mittelfeld. Echter Aufräumer hinten und kreativer Ideengeber nach vorne. Schwärmer sprechen sogar von der neuen Königsposition im Fußball. Einer wie Bastian Schweinsteiger ist ein prominenter Vertreter dieser Position.

Der Vergleich kam uns bei unseren Einsätzen mit dem neuen Sechser von Deutz-Fahr in den Sinn. Denn genau wie die Mittelfeld-Strategen im Fußball sind die Schlepper dieser Baureihe vielseitig einsetzbar. Egal ob bei Hofarbeiten, beim

Transport oder auf dem Acker, der kompakte Sechser passt sowohl aufs Grünland als auch auf den Ackerbaubetrieb.

Gute Auswahl: Mit insgesamt sechs Modellen von 137 bis 184 PS Nennleistung und SCR-Abgastechnologie löst die Serie 6 die beiden alten Baureihen M 400 und M 600 ab. Die beiden kleinsten Modelle mit 137 bzw. 156 PS gibt es wahlweise mit vier oder sechs Zylindern. Bei allen 6er-Modellen hat der Deutz-Fahr-Kunde außerdem die freie Getriebewahl: Entweder Sechsgang-Schalter mit vier Lastschaltstufen oder stufenlos.

Wir haben mit dem – nach Nennleistung – 167 PS starken Agrottron 6180P mit Powershift-Getriebe gearbeitet. Maximal leistet das Deutz TCD-Triebwerk unter der schicken neuen Haube 175 PS. Unten am Auspuff sitzt der SCR-Katalysator. Das nötige AdBlue kommt aus dem 35 l-Tank, leider auf der rechten Seite. Immerhin hat der 300 l fassende Dieseltank rechts ebenfalls einen Einfüllstutzen. Schön: Auf beiden Seiten gibt es eine Werkzeugkiste. Das überarbeitete Kühlerpaket unter der einteiligen Motorhaube lässt sich dank der Gasdruckdämpfer vorbildlich aufstellen und gut reinigen.

Das ‚P‘ in der Typenbezeichnung steht unter anderem für das automatische Powershift-Getriebe (APS). Innerhalb der Gruppen schaltet die APS-Elektronik abhängig von Last, Motordrehzahl und Geschwindigkeit die Lastschaltstufen. Die Ansprechzeit ist erstaunlich schnell und die Übergänge erfolgen angenehm sanft. Neben dem bereits bekannten „Speed-matching“ beim Gruppenwechsel macht das Getriebe so vor allem bei Transportarbeiten Spaß und nimmt dem Fahrer eine Menge Schaltarbeit ab.

Sanfte Lastwechsel: Gut gefallen hat uns auch der Schieber im Wendeschalt- hebel unterm Lenkrad: Hier lässt sich die Aggressivität beim Fahrtrichtungswechsel in fünf Stufen verstellen. Weiterhin etwas gewöhnungsbedürftig finden wir die schräg gestellte Schaltkulisse. Optional gibt es ein zusätzliches Kriechgangge- triebe für die ersten vier Gänge.

In die helle und freundliche Kabine geht es über vier statt drei Trittstufen. Der Beifahrersitz ist jetzt gepolstert und

Schnell gelesen:

- Die Serie 6 von Deutz-Fahr bietet kompakte und vielseitig einsetzbare Traktoren im Leistungsbereich bis 190 PS.
- Bei den beiden kleinsten Modellen kann man zwischen Motoren mit vier und sechs Zylindern wählen.
- Alle Traktoren der neuen Sechser-Reihe gibt es entweder als Powershifter oder mit stufenlosem Antrieb.
- Die von uns getestete Lastschalt-Automatik machte einen guten Eindruck und vor allem beim Transport Spaß.

die Verkleidung wirkt im neuen Sechser hochwertiger. Ansonsten hat sich am Bedienkonzept relativ wenig geändert. Platz und Sicht sind nach wie vor gut und auch die Geräuschkulisse ist angenehm leise. Wer es laut braucht, kann im Deutz-Fahr nach wie vor die Frontscheibe aufstellen.

Bleibt also Platz für ein paar Verbesserungsvorschläge: Die Zapfwellen-Aktivierung würden wir in Zukunft gerne auf der Armlehne sehen. Und für große Fahrer sollte die Lehne nicht nur längs, sondern

auch höhenverstellbar sein. Das Sperren des Heckhubwerkes ab 20 km/h ist zwar sicher, nervt im praktischen Einsatz aber (kann vom Händler hochgesetzt werden). Und neben zusätzlichen Ablageflächen sollten die Entwickler ihrem Schlepper mindestens eine weitere dreipolige Steckdose in der Kabine spendieren.

Auf die Positiv-Liste gehört die umfangreiche Zapfwellen-Ausstattung mit vier Geschwindigkeiten. Die optionale Axialkolbenpumpe mit 120 l/min versorgt bis zu sieben Hydraulikventile, die in Vollausrüstung alle eine Mengen- und Zeitverstellung haben. Das Hubwerk stemmt laut Deutz-Fahr bis zu 9,2 t und dank neuer Bremsanlage erhöht sich das zulässige Gesamtgewicht der Serie 6 im Vergleich zu ihren Vorgängern um 1 t.

Fairer Preis: Der neue Sechser von Deutz-Fahr ist ein vielseitiger und stoller Schlepper, der sich für viele Arbeiten anbietet. Für eine „Ablösesumme“ von knapp 130 000 € bekommt man einen angenehm kompakten 175 PS-Schlepper mit Frontkraftheber, Frontzapfwelle und Isobus-Vorbereitung. Und wie bei einem jungen Fußballer gibt es auch beim Deutz-Fahr-Sechser noch Potenzial, das ihn auf seiner Position noch reifer und besser machen würde.

Jan-Martin Küper



1.



2.



3.



4.

1. Einfach und gut: Mit der Bedienung im neuen Sechser kommt jeder auf Anhieb klar. Die Schaltpunkte des Getriebes lassen sich unter der Armlehne justieren.

2. Unten im verdickten Auspuff sitzt der SCR-Katalysator. Der AdBlue-Tank lässt sich nur rechts betanken, Diesel dafür beidseitig. Optional hat der Sechser auf beiden Seiten eine Werkzeugkiste.

3. Die einteilige Motorhaube öffnet schön weit. Das Kühlerpaket lässt sich dank Gasdruckdämpferunterstützung sehr gut aufstellen und einfach reinigen.

4. Die Heckkotflügel gibt es mit verschiedenen Verbreiterungen und integrierter Bedienung für Zapfwelle, Hubwerk sowie einem Steuerventil – und zwar beidseitig.